

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 29

Illustration: Maler: "Werum chaufe Si egetli nie eme Maler öppis ab, Herr Chlötzli?"
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Bundesfeier-Aktion für das Schweizerische Rote Kreuz

zur Erfüllung seiner nationalen Aufgaben:

Organisation der Freiwilligen Sanitätshilfe
Ausbau des Blutspendendienstes und der Blutplasma-Fabrikation
Lagerung von Spitalmaterial
für den Fall des Krieges oder von Katastrophen
Ausbildung und soziale Besserstellung der Krankenschwestern

KOREA

Die beiden Großen lassen ihre Kinder spielen,
Sie streiten und die Großen wehren ihnen nicht,
Wir schauen zu mit etwas ängstlichen Gefühlen
Mit wenig Hoffnung auf der UNO Schiedsgericht.

Die Kleinen haben Feuerzeug in ihren Händen,
Und neben ihnen steht ein großes Pulverfaß.
Wie, wenn aus purer Neugier Spaß sie daran fänden? —
Schon der Gedanke daran macht mich plötzlich blaß.

Und wenn die Väter sich dann in den Haaren liegen,
Und ihren Anfang nimmt die große Prügelei,
Und alle Kontinente auseinanderfliegen ...
Dann, lieber Herrgott hoch im Himmel, steh' uns bei!

Alfredo

Worte zur Zeit

Ein kleiner Staat muß heute eine moralische Macht sein, wenn er das Recht zum Fortbestand besitzen will. Hilty.



«Königliche» Teppiche

sind offenbar im Kurs gefallen, während einst solche Arbeiten von königlicher Hand schier mit Gold aufgewogen wurden. In USA wandert ein kostbares Stück von einer Großstadt zur andern, wird von Tausenden bestaunt, aber der Milliardär, dem man die kostbare Handarbeit für einige 100 000 gewichtige Dollars verkaufen möchte, um den Ertrag der englischen Staatskasse zwecks Stützung des Pfundes zuzuführen, hat sich noch immer nicht gezeigt. — Auch Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich hat schöne Sächelchen, aber zu erschwinglichen Preisen.

Erschütterndes Erschütteltes zum Schuman-Plan

Will England nicht die Meinung teilen Europas und nur Teilung meinen, dann führt die Träumerei von Schuman noch gar zur Schäumerei von Truman. ebra

In Schweden gehört

Ihr habt in der Schweiz einen ausgezeichneten Finanzminister. ??????

Er macht stets das Gegenteil von unserm und darum ist der Schweizerfranken so gesund. St

Vom deutschen Digest

Im «Besten» nichts Neues ... pen

Tour de Suisse 1950

Es isch um di halbi achti ume. Ich bin im Garte und möchti de Haag schnyde. Aber d Garteschär isch niene z finde. Da rüefi ufe: «Wo isch d Schär?» De Bueb rännt as Feischter und rüeft: «De Schär hät ufgäl» R



Maler: «Werum chaufe Si eigetli nie eme Maler öppis ab, Herr Chlötzli?»

Chlötzli: «Wil ich so verruckti Helge won ihr junge Künschtler maaled nüd wot ufhänke bi mir diheime.»

Maler: «So chaufe Si doch öppis vome alte Maler.»

Chlötzli: «Chönd Si tänke, so veraltet Schwarfel»

